

## Personal Space... *...continued from page 12*

and fold everything away if you have what I like to call a "computer armoire." Even if you have your equipment set up on a desk or table in your bedroom, dining room, or kitchen, you can throw an attractive blanket or sheet over your work area to help you bring an end to your workday.

As independent contractors, we pride ourselves on providing excellent service and a quick response time to our clientele. We often accept assignments that will require evening and/or weekend work to complete on time without a second thought. These are admirable traits, and a certain amount of

overtime is required of us all at one time or another, but unless you also carve out some time for your personal life, you may soon find that you no longer have one.

*Amanda Ennis is a freelance German>English technical/medical translator based in Kent, Ohio. She is also an adjunct faculty member at Kent State University, where she teaches courses on German>English translation and project management. She can be reached at [germantoenglish@earthlink.net](mailto:germantoenglish@earthlink.net).*

Reprint from NOTA BENE, with kind permission by the author and the editor.

## Die *Financial Translation Conference* in New York im Mai 2001



von Inge Noening

Die große Frage, die sich immer wieder stellt: „Lohnt sich die Teilnahme auch wirklich für mich?“ ist naturgemäß im Voraus nicht leicht zu beantworten. Selbst nach 20 Jahren Berufserfahrung als selbstständige Übersetzerin mit dem Hauptgebiet *Recht* fällt die Antwort auf diese Frage nicht leicht. In diesem Fall fiel das Thema nur am Rande in die Gebiete, die ich üblicherweise bearbeite. Andererseits jedoch ist das Thema so komplex, dass man es sich eigentlich **nicht** leisten kann, entsprechende Veranstaltungen zu versäumen.



Anhand der Informationen, die ich im Vorfeld auf der ATA-Webseite abgefragt habe, konnte ich mir schon früh genug ein wirklich umfassendes Bild über die Veranstaltung selbst, die Redner und die zu behandelnden Themen verschaffen.

Wenn man dann noch die günstigen Flugpreise und Übernachtungsarrangements, die uns über die ATA-Mitgliedschaft zur Verfügung stehen, zu Nutze macht, und sich letztendlich zum *Early-Bird*-Tarif anmeldet, kann man eine ganze Menge Geld sparen. In meinem Fall hatte ich das Glück, mir das

Hotelzimmer (und somit die Übernachtungskosten) mit einer guten Kollegin, mit der ich seit vielen Jahren zusammenarbeite, teilen zu können.

Alternativ bot sich die Möglichkeit, über das Forum auf der ATA-Webseite nach passenden Personen zur Teilung von Zimmer und Kosten zu suchen.

Die Veranstaltungstage Freitag, Samstag und Sonntag waren ordentlich voll gepackt und sehr professionell organisiert.

Durch das endgültige Programm, das ein paar Tage vor der Veranstaltung im Internet zur Verfügung stand, habe ich mir zu Hause schon meinen genauen „Einsatzplan“ vorbereitet und insbesondere notiert, von welcher Veranstaltung ich mir nur die Hand-outs hole, wenn sie mit einer anderen Veranstaltung zusammenfällt, an der ich unbedingt persönlich teilnehmen wollte. In diesem Zusammenhang möchte ich festhalten, dass die Programmgestaltung so gut aufgebaut war, dass für eine bestimmte Sprachkombination (z. B. Englisch ins Deutsche) keine Kollision auftrat. In meinem Fall jedoch war für mich auch die Sprachrichtung Deutsch ins Englische und die meisten französischsprachigen Veranstaltungen *...continued on page 14*

## Financial...

...continued from page 13

interessant.

Die Vorträge, die ich persönlich besucht habe, wurden von qualifizierten Fachleuten des jeweiligen Gebiets abgehalten. Es blieb keine Frage unbeantwortet und die Teilnahme an der Lösungsfindung hat immer zu einem sehr interessanten Austausch von Ansätzen geführt. Die Vortragenden haben anhand von Beispielen auf die Problematik vieler Übersetzungsmodelle hingewiesen, an denen man selbst auch schon so oft „herumgeknabbert“ hat, und hier entsprechende Lösungen angeboten. Darüberhinaus wurde auch ausgiebig über alle möglichen Hilfsquellen der unterschiedlichsten Informationsträger gesprochen, und man konnte sich einen ordentlichen Fundus an aktuellsten Nachschlag- und Suchmöglichkeiten in den verschiedenen Medien mit nach Hause nehmen.

Schließlich hat ATA noch ein Informationsblatt verteilt, in dem man preisgünstige aber dennoch gute Restaurants sowie sonstige nützliche Einrichtungen in der näheren Umgebung des Veranstaltungsorts finden konnte.

Alles in allem war die Financial Translation Conference – und natürlich auch der



Veranstaltungsort New York City – in jeder Hinsicht die Reise wert. Dieses Seminar war von Profis für Profis gemacht. Ganz gleich ob man Berufsanfänger oder schon seit vielen Jahren als Übersetzer tätig ist,

bleibt eine gezielte Weiterbildung und die Aktualisierung des Fachwissens ein absolutes MUSS in unserem Beruf.

Sollte sich ATA dazu entschließen, für Übersetzer auf dem Gebiet des Rechtswesens ein Fachseminar zu veranstalten, was ich angeregt habe, bin ich die Erste auf der Anmelde-Liste!

*Inge Noening* ist Diplomübersetzerin für Englisch und Französisch ins Deutsche. Seit 1980 selbstständige Übersetzerin. In Deutschland bis zur Auswanderung nach Kanada im Februar 1996 hauptsächlich für die Justizbehörden und einige namhafte Rechtsanwaltskanzleien, seit Einwanderung in Kanada überwiegend für deutsche und kanadische Rechtsanwaltskanzleien und Rechtsabteilungen von Industrieunternehmen tätig. Mitgliedschaften: ATA (accredited), OTTIAQ (traductrice agréée), CALT/ACJT und Kanadisch-Deutsche Juristenvereinigung. Seit 1998 in Montréal, Québec. E-Mail: Noening@aol.com

Der folgende Artikel erschien in Die Zeit, Nr. 33, 9. August 2001. Wir danken dem Zeit-Verlag und dem Autor für die freundliche Genehmigung zum Nachdruck im *interaktiv*.

## Weltsprache Deutsch

*Das Goethe-Institut feiert seinen 50. Geburtstag. Doch so ganz stimmt das Datum nicht, denn schon im „Dritten Reich“ gab es ein Institut gleichen Namens.*

von Eckard Michels

Mit Festschrift, einer großen Ausstellung in Berlin und, nicht zu vergessen, einer Sonderbriefmarke feiert eine der großen deutschen Kulturinstitutionen in diesen Tagen Geburtstag. Vor 50 Jahren, am 9. August 1951, wurde in München das „Goethe-Institut e.V. zur Fortbildung ausländischer Deutschlehrer“ gegründet. Allerdings: Ein bisschen geschummelt ist das Datum schon. Denn die

Geschichte oder Vorgeschichte der zu Recht hoch gelobten Einrichtung reicht viel weiter zurück.

Schon in den Dreißigern nämlich war ein erstes Goethe-Institut von Franz Thierfelder ins Leben gerufen worden. Thierfelder, 1896 in Deutschbora in Sachsen geboren, promovierter Germanist, promovierter Volkswirt und ...continued on page 15